Amtliche Mitteilung

1/18 UMweltexpress MUrau

Informationsmagazin des Abfallwirtschaftsverbandes Murau

Plastik im Biomüll - Bio- im Restmüll Das ist teuer!

Das Plastiksackerl im Biomüll, aber auch der Biomüll im Restmüll verursachen für jeden Bürger höhere Gebühren! Deshalb zahlt sich die richtige Trennung aus.

S. 6

Herausnehmbare Trennanleitung

So trennen Sie richtig!

S. 4-5

Willi Kobald - Jahrzehnte im Dienst der Abfallwirtschaft

Unser Umwelt– und Abfallberater Willi Kobald geht nach 37 Jahren beim AWV Murau in den wohlverdienten Ruhestand. Johannes Miedl folgt ihm nach.

S. 3

ÖFFNUNGSZEITEN ABFALLZENTRUM FROJACH

MO bis DO	7:30-11:30 Uhr	13:00-16:00 Uhr
FR	7:30-13:30 Uhr	

Telefon: +43 3588 492

E-Mail: awv.murau@abfallwirtschaft.steiermark.at

www.abfallwirtschaft.steiermark.at/murau

Vorwort des Obmannes

Geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirk Murau!

Mit der Bestellung von Johannes Miedl, BSc, hat die Abfallwirtschaft des Bezirks Murau einen Generationenwechsel erfahren. Aufbauend auf der soliden und umsichtigen Basis, die Willibald Kobald in den letzten Jahrzehnten geschaffen hat, werden neue Techniken zur Verbesserung der Effizienz in Verwaltung und Technik diskutiert und umgesetzt. Die Abfallwirtschaft stellt eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaften weltweit dar und der Grad der Trennung ökologisch und ökonomisch vernünftig recycelbarer Abfallgüter ist nach wie vor überschaubar. Das bedeutet im Umkehrschluss einen zu hohen Verbrauch der immer geringer werdenden Ressourcen.

Um die Effizienz spürbar zu steigern, bedarf es guter MitarbeiterInnen, es bedarf aber insbesondere der Mithilfe jedes Einzelnen in unseren Gemeinden. Machen wir daher aktiv mit, versuchen wir, Müll nach Möglichkeit zu vermeiden und denken wir immer daran, dass wir Sorge für jene tragen müssen, die nach uns kommen!

Ihr Thomas Kalcher
Obmann AWV Murau

Vorstellung des Geschäftsführers

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes Murau!

Nicht jeder Bürger auf dieser Welt hat das Privileg in einer Region wie Murau geboren zu sein. Nach meiner schulischen und akademischen Ausbildung außerhalb des Bezirkes Murau habe ich seit Mai 2018 weiters noch die Ehre meinen Beruf in meiner Heimat ausüben zu dürfen.

Ein besonderes Anliegen ist und war mir immer unsere Gesellschaft. So war ich in der Landjugend Ortsgruppenobmann und Bezirkskassier, bin im Musikverein Winklern-Oberwölz aktiv und Rettungssanitäter beim Österreichischen Roten Kreuz. Deshalb bin ich auch dankbar, beruflich für die Bürger und die Umwelt unseres lebenswerten Bezirkes Murau da zu sein.

Eine wirtschaftliche und nachhaltige Führung des AWV Murau sind mein Anspruch für die nächsten Jahre. Weiters möchte ich von Jung bis Alt die Bürger des Bezirkes Murau über die Entsorgung unserer Altstoffe bzw. Ressourcen möglichst umfassend beraten. Damit schonen wir die Umwelt und halten unsere Müllgebühren niedrig. Scheuen Sie sich nicht mich zu kontaktieren, denn ich bin gerne für Sie da!

Ihr Johannes Miedl
Geschäftsführer und Abfallberater

37 Jahre im Dienst des AWV Murau - Willi Kobald

Nach fast vier Jahrzehnten geht Willi Kobald, Umwelt- und Abfallberater des AWV Murau, in den Wohlverdienten Ruhestand. Johannes Miedl folgt ihm nach und ist auch neuer Geschäftsführer.

Zum Abschied konnte im Rahmen einer Feier ein Dankeschön übergeben werden

Willi Kobald begann im Jahr 1981 als Facharbeiter in der Müllhygienisierungsanlage des Bezirkes Murau in Frojach. Nach fast zehn Jahren in dieser Tätigkeit wurde er im Jahr 1991 nach einer umfangreichen Ausbildung zum Umwelt- und Abfallberater berufen. Er kümmerte sich nunmehr um die Weiterentwicklung und Umsetzung von Neuerungen der Abfallwirtschaft im Bezirk. Dazu zählte unter anderem die Beratung der BürgerInnen in Hinblick auf die umfassenden Altstoff-Sammelsysteme. Gemeinsam mit den Gemeinden wurden auch die Altstoff- und Problemstoffsammelstellen neu aufgebaut.

Neue Glasbehälter im Jahr 2001

Abfallvorträge in Schulen

Weiters galt es auch den möglichst wirtschaftlichen Betrieb der Müllhygienisierungsanlage, etwa durch Erhöhung der Auslastung, sicherzustellen. Viele schwierige finanzielle und auch gesellschaftliche Aufgaben, wie die Suche nach einem neuen Standort für eine Deponie, musste er begleiten.

Im Jahr 2013 wurde der Standort Frojach-Katsch neu ausgerichtet und die Müllhygienisierungsanlage eingestellt und rückgebaut. In den vergangenen Jahren wurden die Gebäude um bzw. neu gebaut und 2017 konnte ein modernes und steiermarkweit vorzeigbares Altstoffsammelzentrum eröffnet werden. Jährlich werden rund 9.000 Tonnen Abfall umgeschlagen und es finden über 12.000 Verwiegungen statt. Der Standort mit sechs Arbeitsplätzen ist mit Investitionen von rund einer Million Euro auf Jahre gesichert.

Der Verbandsversammlung des AWV Murau unter Obmann Thomas Kalcher bedankte sich im Juli 2018 bei Willi Kobald für dessen Leistungen und verabschiedete ihn gebührend. Nach der Einschulung des neuen Abfallberaters Johannes Miedl wurden die Geschäfte erfolgreich übergeben und dieser auch zum Geschäftsführer bestellt .

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünscht der AWV Murau Willi Kobald viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

Wo kann ich meinen Abfall entsorgen?

Biomüll / Kompost

- Küchen- und Gartenabfälle
- Essensreste
- Obst- und Gemüseabfälle
- Teesackerl
- Kaffeefilter mit Sud
- Laub, Strauch- und Rasenschnitt

Restmüll

- Babywindeln
- Zahnbürsten
- Trinkgläser
- Glühbirnen (mit Glühfaden)
- Katzenstreu
- Hygieneartikel
- Gummi
- Staubsaugerinhalte
- Asche • Spielzeug

Altpapier

- Papier z. B. Zeitungen
- Kataloge
- Zeitschriften
- Bücher
- Kartonagen
- Pappe
- Papierverpackungen

Tipp: Kartons zusammenfalten spart Platz!

Bitte in diese Behälter nur Verpackungen einwerfen!

Glasverpackungen

- Hohlgläser getrennt nach Weiß- u. Buntglas
- z.B. Einwegglasflaschen
- Marmeladegläser
- Gurkengläser
- Gewürzgläser
- leere Medikamentenfläschchen

Tipp: Verschlüsse entfernen!

Metallverpackungen

- Aluminiumdosen
- Weißblechdosen
- Alu-Verschlüsse + Folien
- Metalldeckel
- Menüschalen
- Tuben

Achtung: Spraydosen nur restentleert! Mit Restinhalt: ins ASZ/Problemstoffe!

Leichtverpackungen (Gelber Sack, Gelbe Tonne)

- Getränkekartons
- Milchpackerl
- Obst- u. Fleischtassen aus Styropor
- Kunststoffeinkaufstaschen
- PET-Flaschen • Folien
- Waschmittelflaschen

Tipp: Flaschen zerdrücken spart Platz!

Tipp:

Sollten Sie bei der Zuordnung Ihrer Abfälle unsicher sein, wenden Sie sich bitte an die Abfallberatungsstelle des Abfallwirtschaftsverbandes Murau:

Abfallwirtschaftsverband Murau
Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch
Telefon: +43 3588 492 5 oder Mobil: +43 664 52 33 906
Mail: awv.murau@abfallwirtschaft.steiermark.at
Web: www.abfallwirtschaft.steiermark.at/murau

Alttextilien

- Saubere, tragbare Kleidung
- unbeschädigte Taschen und Gürtel
- Tisch- und Bettwäsche
- Vorhänge
- tragbare Schuhe (paarweise gebündelt)

Info: Stark beschädigte und unbrauchbare Textilien oder Textilreste können über den Restmüll entsorgt werden!

Wussten Sie, dass...

... **Schuhe,** Gardinen, Bettwäsche und tragbare Kleidung im **Alttextiliencontainer** gesammelt werden?

... Altspeiseöl im **Abfluss** nicht nur Rohre verstopft sondern auch höhere **Kanalgebühren** verursacht? Bitte bringen Sie Ihr Altspeiseöl ins Altstoffsammelzentrum. Ihre Gemeinde stellt Ihnen die Kübel „Fetty" oder „Öli" zur Sammlung von Altspeiseöl zur Verfügung.

Trennanleitung zum Herausnehmen

Sperrmüll

- Polstermöbel
- Matratzen
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Hartschaumplatten
- Skier

Info: Als „Sperrmüll“ oder „sperrige Siedlungsabfälle“ bezeichnet man jene Restabfälle, die für den Restmüllbehälter zu groß sind. Restmüll wird nicht angenommen!
Sperrmüll wird kostenlos im Abfallzentrum Frojach oder ihrem Gemeinde ASZ angenommen

Bauschutt

- Ziegel
- Steine
- Beton
- Schotter
- Porzellan
- Keramik
- Fliesen
- Asphalt
- Mörtel

Info: Bauschutt in Kleinmengen bis 100 kg können kostenlos im Altstoffsammelzentrum Frojach abgegeben werden. Größere Mengen sind kostenpflichtig und vorzugsweise bei der Bauschuttdeponie BREM in Frojach zu entsorgen.

Altholz

Sämtliche Holzmöbel wie z. B.:

- Tische
- Stühle
- Kästen
- Türen
- Türstöcke
- Lattenroste
- Holzböden
- Paletten
- Holzkisten
- Spanplatten

Info: Aus dem gesammelten Altholz werden z.B. wieder Spanplatten hergestellt.

Altspeiseöle & -fette

- Speisefette
- Speiseöle
- Tierische u. pflanzl. Fette
- Öle von eingelegten Speisen
- Butter- und Schweineschmalz
- Verdorbene u. abgelaufene Speiseöle u. -fette

Info: Aus Altspeiseöl wird unter anderem Seife- & biologisches Kettensägeöl hergestellt.

Flachglas

- Fensterscheiben
- Autofensterscheiben
- Scheinwerfergläser
- Drahtglas

Problemstoffe

= Abfälle, von denen eine Gefährdung für Mensch, Tier und Umwelt ausgeht!

- Altöle/Mineralöle
- ölverschmierte Betriebsmittel
- Lösemittelgemische
- Kühlflüssigkeit
- Altlacke und Altfarben
- Wasch- und Reinigungsabfälle
- Spraydosen mit Restinhalten
- Gase in Stahldruckflaschen
- Medikamente

- Bitte bewahren Sie Problemstoffe möglichst in der Originalverpackung auf.
- Problemstoffe dürfen nicht vermischt werden!
- Giftige Substanzen sollten stets außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden!

Alteisen & NE-Metalle

- Fahrräder
- Bleche
- Eisenrohre
- Eisenwerkzeuge
- Gartengeräte
- Drahtgeflechte
- Boiler
- Scheibtruhen
- Kabel + Kupfer

Elektro-Altgeräte (EAG)

= alle elektrischen und batteriebetriebenen Geräte!

- Kühl- & Gefriergeräte
- Bildschirmgeräte & Laptops
- Elektro-Großgeräte, z. B.: Waschmaschinen, Geschirrspüler, Ceranfelder, etc.
- Elektro-Kleingeräte z. B.: Bügeleisen, Mixer Mobiltelefon/Handy, etc.
- Gerätebatterien & Akkus
- Gasentladungslampen z. B.: Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen

Hartkunststoffe

- Plastikspielzeug
- Wäschekörbe
- Gartenmöbel aus Kunststoff
- Gießkannen
- Blumentöpfe
- CD-Hüllen

Info: Jeder Kilogramm Abfall, der getrennt als Altholz, Alteisen, Hartkunststoff, Flachglas oder anders Sortenrein ins ASZ kommt, bringt dem Gemeindebürger bei den Müllgebühren bares Geld. Denn wenn Abfall nicht als Sperrmüll verbrannt oder deponiert werden muss, ist dies wesentlich günstiger und schont noch dazu die Umwelt.

Plastik im Biomüll, Biomüll im Restmüll | In jedem Fall teuer!

20 Millionen Euro kostet die falsche Entsorgung von Plastiksackerln im Biomüll steiermarkweit. Kompostierbare Stärkesackerl zählen dazu, weil sie nicht vom normalen Plastiksackerl zu unterscheiden sind. Außerdem landen im Bezirk Murau leider immer noch 20% oder ca. 664 Tonnen Biomüll im Restmüll, wo er dem Gebührenzahler mehr als doppelt so viel kostet!

Stellen Sie sich vor, Sie kaufen im Geschäft einen Sack Gartenerde und möchten darin Ihre Suppenkräuter, Gemüse oder Obst einsetzen. Hätten Sie eine Freude damit wenn diese Pflanzen zwischen Plastikfetzen herauswachsen? Sicher nicht, oder? Damit dies nicht sein muss, ist es leider immer noch notwendig viel Plastik händisch aus dem Bioabfall herauszusortieren. Meist handelt es sich um Plastiksackerl, in denen der Bioabfall gesammelt wird. Aber auch jene Sackerl aus Biostärke können nicht von jenen aus Plastik unterschieden werden. Diesen Sortieraufwand müssen Sie dann über Ihre Biomüllgebühr mitzahlen. Also schauen Sie darauf kein Plastik oder ähnliches in den Biomüll zu werfen.

Wer Biomüll im Restmüll entsorgt, wirft sprichwörtlich bares Geld in die Tonne….

Plastiksäcke im Biomüll verursachen wegen des nachträglichen Aussortierens hohe Kosten...

Aber auch wenn Sie keine Biomülltonne haben und den Biomüll falsch entsorgen, kommt Ihnen das teuer. Denn wenn Sie nach dem Motto „Das bisschen Biomüll im Restmüll macht nix, deshalb lauf ich nicht zum Kompost oder Biokübel!“ denken, werfen Sie bares Geld in die Tonne. Nicht nur dass die Entsorgung doppelt so viel kostet, weil der verunreinigte Bioanteil separiert und anschließend verbrannt werden muss, Sie entziehen der Umwelt auch eine kostbare Ressource. Deshalb denken Sie an ihr Geldbörsl und die Umwelt, geben Sie für eine praktische Entsorgung einen luftdichten Bio-Kübel in die Küche . Wenn Sie nicht selber kompostieren möchten bestellen Sie ganz einfach eine eigene Biotonne.

Elektroaltgeräte sind wertvoll | Stopp dem illegalen Export

Rund 180.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich pro Jahr in Umlauf gebracht und etwa 80.000 Tonnen ausgedienter Geräte entsorgt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder wird von illegalen Altstoffsammlern ins Ausland gebracht.

Es mag so einfach sein und manchmal auch nach einer guten Tat klingen. Durch ein Flugblatt oder direkt vor Altstoffsammelzentren bitten Personen darum, dass sie ihre ausgedienten Elektrogeräte mitnehmen dürfen und diese werden weitergegeben.

Doch nicht nur dass dies ungesetzlich ist, durch diese Praxis gehen jährlich tonnenweise Ressourcen wie Gold, Eisen, Kupfer und vieles mehr in Österreich verloren. Außerdem werden diese Elektroaltgeräte vielfach auf Deponien „verarbeitet“, die unbeschreibliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben.

Richtiger Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus

beachte!

- Passendes Ladegerät
- Unter Aufsicht laden
- Batterien & Akkus sind recyclebar
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!

- Hohe Temperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- Nicht in den Restmüll werfen

Brandgefahr

Wichtig! Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen! Wenn problemlos möglich, Batterien & Akkus vor der Abgabe aus dem Elektrogerät entnehmen.
Detaillierte Informationen auf **www.elektro-ade.at**

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

Alte künstliche Mineralfasern sind gefährliche Abfälle

Sie sorgen seit Jahren für wohlige Wärme im Zuhause. Doch jene bis zum Jahr 2000 produzierten KMF erzeugen beim Ein- oder Ausbau asbestähnliche und eventuell krebserzeugende Faserstäube. Deshalb ist bei deren Entsorgung besonders Acht zu geben.

Künstliche Mineralfasern sind zur Entsorgung in durchsichtigen Plastiksäcken staubdicht zu verpacken

Die Gesundheit ist das höchste Gut! Deshalb ist es notwendig sie zu schützen. Aus diesem Grund wurde die künstliche Mineralfaser im Jahr 2018 wegen seiner asbestähnlichen und möglicherweise krebserregenden Eigenschaft durch seine lungengängigen Fasern als gefährlicher Abfall eingestuft. Ab etwa dem Jahr 2000 wurden nur mehr künstliche Mineralfasern ohne diese gefährlichen Eigenschaften produziert. Weil aber eine Unterscheidung zwischen alter und neuer Faser nicht möglich ist, wurden diese Produkte generell als gefährlich eingestuft. Es wird empfohlen die künstlichen Mineralfasern, auch Rohrisolierungen, möglichst zerstörungsfrei auszubauen, um wenig krebserregenden Staub freizusetzen. Ebenso sollten geeignete Schutzmasken getragen werden. Zur Entsorgung sind die künstlichen Mineralfasern in transparenten Säcken staubdicht zu verpacken und können im Altstoffsammelzentrum der Gemeinde oder des AWV Murau abgegeben werden. Nicht haushaltsübliche Mengen sind bei der Baurestmassendeponie BREM in Frojach abzugeben.

Von der ausgedienten Obstkiste zum neuen Wandschrank

Würden Sie teure Weingläser auf eine Obstkiste stellen? Nein? Vielleicht ja doch! Denn Ihr neuer Wandschrank könnte aus alten Obstkisten hergestellt worden sein.

Nähere Infos: www.rundgehts.at

– gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811

climate neutral print
www.druckmedien.at
ID-No. 1875871

AUSGEZEICHNET MIT DEM ÖSTERREICHISCHEN CSR-GÜTESIEGEL FÜR DRUCKEREIEN
GEDRUCKT MIT VERANTWORTUNG FÜR MENSCH, GESELLSCHAFT UND UMWELT

Herausgeber: Abfallwirtschaftsverband (AWV) Murau , Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch
Redaktion: GF Johannes Miedl BSc | Verantwortlich für den Inhalt: Obm. Bgm. Thomas Kalcher